



Foto: Stephan Krauer

Gnade ist Selbstliebe

Wir wurden positiv überrascht durch die vielen begeisterten Rückmeldungen zu unserem Filmgottesdienst, der Ende Januar ausgestrahlt wurde. Das Überraschende daran waren vor allem die Rückmeldungen von Menschen, die durch den Film aufgewühlt wurden. So schrieb mir jemand mitten in der Nacht: «Uiii! Hat mich sehr fest berührt und hat bei mir ein paar Fragen an mich selber aufgeworfen.»

Beim Film haben wir versucht, uns in ein Januarloch hineinzudenken. Wenn alle Feste gefeiert sind, wenn alle Verwandten wieder abgereist sind, dann kann es vorkommen, dass wir mit einer gewissen Leere in Berührung kommen. Diese Leere kann unangenehm sein, weil wir dann mit uns selbst konfrontiert werden.

Die Begegnung mit sich selbst muss nicht zwingend unangenehm sein. Aber sie hat etwas Herausforderndes. Wir müssen bedenken, dass diese Begegnung mit uns selbst etwas relativ Neues ist. Klar gab es auch schon in der Antike Philosophen, die dieses Privileg hatten. Doch das waren elitäre Ausnahme. Denn lange wurde das Selbst des Menschen von der Familie und der Gesellschaft definiert. Der Stand und der Beruf eines Menschen waren gesetzt.

Heute ist das nicht mehr so; mit dem Nebeneffekt: das Selbst versteht sich nicht mehr von selbst.

Plötzlich sind wir für alles verantwortlich im Leben. Dabei fehlen uns gängige Instrumente oder Räume, wo wir eine kon-

struktive Beziehung mit uns selbst aufbauen können.

Hinzukommt, dass Narzissmus und die permanente Selbstdarstellung, denen wir in den Medien begegnen, ein schlechtes Licht auf das Selbst werfen. Wenn ich dafür plädiere, dass wir die Beziehung zu uns selbst besser pflegen sollen, dann geht es nicht um eine Nabelschau. Das wäre Selbstverliebtheit, eine Liebe, die alles idealisiert und somit verschlingt. Eine Liebe, die keine Ecken und Kanten zulässt, weil sie diese ausblendet.

Selbstliebe hingegen meint einen liebevollen Umgang mit uns selbst. Immer mit dem Ziel, dass wir fit werden für die Begegnungen mit unseren Mitmenschen.

Fortsetzung Seite 2

persönlich



Aufgewachsen bin ich in Uster, wohne aber schon seit über 40 Jahren in Mönchaltorf. Für die reformierte Kirchgemeinde arbeite ich seit bald einem Jahr. Die Arbeit gefällt mir gut. Am Anfang hatte ich noch grossen Respekt vom Mitwirken im Gottesdienst und vom Läuten der Kirchenglocken. Dies hat sich nun gelegt, auch dank der wunderbaren Zusammenarbeit mit der Hauptsigristin Ruth Jakob. Die Arbeit mit ihr zusammen macht viel Spass und wir sind dauernd im Austausch.

Neben der Kirche arbeite ich noch für die Badi Aqualife in Dietlikon, wo ich selbst auch regelmässig Aquafit-Stunden besuche. Im Dorf arbeite ich noch als Hauswartin in verschiedenen Mehrfamilienhäusern. Langweilig wird mir nie. In freien Momenten geniesse ich einen Kaffee im Steiner oder einen guten Schwatz mit Bekannten.

Schon bald bin ich im Pensionsalter. Ich freu mich aber weiterhin für die Kirche tätig zu sein und ich bin neugierig auf all die Veränderungen und die Weiterentwicklung unserer Dorfkirche.

Eure Sigristin Silvia Bühler

Gemeinsames

Fortsetzung von Seite 1

Wir können unsere Nächsten und Gott nur in dem Masse lieben, wie wir uns selbst lieben. Das ist die Weisheit des dreifachen Liebesgebotes, das Jesus aus dem Alten Testament zitierte.

Selbstliebe ist dazu da, dass wir Kraft gewinnen, um für andere da zu sein. Dazu gehört, dass wir unsere Ecken und Kanten annehmen, anstatt sie auszublenden und am Ende noch unsere Mitmenschen damit plagen.

Wenn uns der liebevolle Umgang mit uns selbst gelingt, dann erhalten wir das, was der Theologe Fulbert Steffensky Gnade nennt. Für ihn ist Gnade: «Ich muss kein Urteil über mich sprechen, weder ein gutes noch ein verdammendes. Ich muss mich nicht rechtfertigen.»

Darin sieht Steffensky den Kern der christlichen Botschaft. Und damit kommt er dem ursprünglichen Sinn von Gnade in der Bibel näher. Bei Gnade denken wir im Deutschen an einen Richter, oder eben an Gott, der Gnade walten lässt. Aber das

Wort Gnade in der Bibel meint Anmut, Schönheit oder Dank.

Steffensky hat recht, wenn er den liebevollen Umgang mit uns selbst als Gnade bezeichnet. Es geht eine besondere Anmut und Dankbarkeit vom Menschen aus in dem Moment, wo sie die Selbstverdammnis ablegen können. Das ist Gnade im wahrsten Sinne des Wortes.

Den Filmgottesdienst kann man auf unserer Homepage www.kirche-oetwil.ch anschauen.

Pfarrer Stephan Krauer

Von Gott getragen

Lass in vielen Stunden
Deiner Seele
Grosse Wunden
In die Tiefe sinken
Kein Ertrinken –
Sie verweben sich
In der Stille
Und mit Gottes Wille
Nimm dir Zeit –
Im Schweigen, Hoffen, Warten
Werden neue Wege sich zeigen
Sich zur Ewigkeit hin entfalten

*Pfarrerinnen Barbara
Hugentobler-Rudolf*



Darf ich bitten?

Kafi und Tanz
Donnerstag, 21. März, 14 bis 16 Uhr
Kirche Oetwil
Eintritt: Fr. 10.–

Oetwil und Gemeinsames

Rückblick Retraite Kirchenpflege und Mitarbeitende Oetwil

Am Samstag, den 27. Januar trafen wir uns im Restaurant Rössli in Illnau. Die Retraite bot die Gelegenheit, sich an einem anderen Ort näher kennenzulernen. Der Austausch war offen, direkt und wohlwollend. Zum Glück hatte auch eine Prise Humor Platz. Wir klärten einerseits unsere Ressourcen. Dabei stellten wir stolz fest, dass wir ein gutes Miteinander pflegen, gut besuchte Gottesdienste und Sternstunden haben, vielseitig nutzbare Infrastrukturen besitzen und Angebote wie Stundenhalt, Männerforum oder Elki-Singen sich bewähren. Wir sehen auch Ent-

wicklungsfelder für die Kirchgemeinde Oetwil. Unter anderem haben wir uns mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Wie können wir die Kirche öffnen für die Altersgruppen ü20 bis u60? Wie können wir innovativ sein und dennoch auf unsere Ressourcen achten? Wie kommen wir zu mehr Freiwilligen? Wie kann sich Oetwil für die Umwelt engagieren? Ein Morgen reichte nicht, um alle Fragen zu klären, wir bleiben aber dran. Das gemeinsame Mittagessen war ein gelungener Abschluss des Morgens.

Jeanine Truöl, Präsidium



«... durch das Band des Friedens» – Weltgebetstag 2024

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstagsliturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam.

Das Land hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem zweiten Weltkrieg. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutet für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe, arabisch: Nakba.

Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltvollen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und

Frieden einsetzen. Leider werden diese Initiativen durch die Politik der Machthabenden beider Seiten nicht gefördert, sondern im Gegenteil unterdrückt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die für uns die WGT-Feier nach dem Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kapitel 4, Verse 1-7) vorbereiten. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung **«Ich bitte euch, ... ertragt einander in Liebe»** als grosse Herausforderung. Wie sie damit umgehen, illustrieren die Geschichten und Lebensziele von drei Frauen aus verschiedenen Generationen.

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander möglich **«durch das Band des Friedens»?**

Freitag, 1. März, 19 Uhr

Weltgebetstagsfeiern in den Kirchen Mönchaltorf und Oetwil
Liturgie von Frauen aus Palästina



Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine in der Kirche Oetwil – wenn der Frühling kommt

Endlich ist es so weit! Der Schnee schmilzt; das Wasser wird zu kleinen Bächen, wächst zu gefährlichen Flüssen und es entstehen Seen. Frühling liegt in der Luft!

Die drei abenteuerlustigen Eichhörnchen Geschwister können es kaum erwarten. Der Winter war lang, nun ist die Zeit da, um gemeinsam die erwachende Welt zu entdecken. Gemeinsam erleben sie schöne und ungemütliche Überraschungen, und spüren, wie Freundschaften einzigartig wohlthuend

sind. Sie sind dankbar, für Ihre Eltern, die in jeder Lebenslage für sie da sind.

Komm sei dabei, wenn wir die Geschichte gemeinsam hören, singen, beten und basteln! Wir freuen uns auf Dich! Herzliche Grüsse

*Damaris Schwarzmann und
Alexandra Lenz-Truöl*

Samstag, 9. März, 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine in der
Kirche Oetwil



Kinder-Frühlings-Tageslager

Gemeinsam mit Kindern aus einer Geschichte, die in der Zeit nach Jesus in Rom spielt, erleben wir brenzlige Situationen und lustige Begebenheiten. Wir sind dabei, wenn sie von Ben und anderen über das Leben von Jesus erfahren. Machen uns Gedanken darüber, werden singen, spielen, basteln, rumflitzen, unterwegs sein und miteinander Eintauchen in die Zeit der Römer.

Bist Du dabei in den Frühlingsferien vom 29. April bis 3. Mai 24 im Kinderlager? Stattfinden wird

es in den Räumlichkeiten der

Kirche Oetwil. Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse aus und um Oetwil sind herzlich dazu eingeladen.

Damaris Schwarzmann gibt gerne Auskunft, weitere Details sind auf der Homepage zu finden. Melde Dich noch heute an!

Wir freuen uns auf ein fröhliches, buntes Kinderlager!

*Esther Wohler und
Damaris Schwarzmann*

Kinder-Frühlings-Tageslager

Mo, 29. April – Fr, 3. Mai
jeweils 10 bis 16 Uhr
im Pfarrhaus Oetwil am See
Kosten: Fr. 90.- für das 1. Kind
Fr. 60.- für weitere Kinder



Fiire mit de Chliine in der Kirche Mönchaltorf

Ein Ei gleicht dem anderen. Wirklich? Die Eier der schwarzen Henne sehen anders aus, eckig, herzförmig mit Sternenzacken. Deshalb ist die Henne verstossen im Hühnerstall. Aber der Osterhase hilft. Die schwarze Henne macht Karriere. Was lebt, muss sich wandeln.

Am Samstag, 9. März, 9.30 Uhr, heissen wir Gross und Klein herzlich willkommen zum Fiire mit de Chliine in der Kir-

che Mönchaltorf. Diesmal hört ihr die Geschichte vom schwarzen Huhn. Wer mag, kann im Anschluss bei Sirup und Kaffee gemütlich zusammensitzen. Wir freuen uns auf euch.

*Pfarrerin Cindy Gehrig und
Marianne Lindauer*

Samstag, 9. März, 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine in der
Kirche Mönchaltorf



Mönchaltorf und Gemeinsames

Weniger ist mehr – Klimagerechtigkeit jetzt – Ökumenische Kampagne in der Fastenzeit

Eine lebenswerte Zukunft für alle beginnt mit klimaverträglichen Konsumgewohnheiten, denn Überkonsum verschärft den Klimawandel. Das bedroht die Lebensbedingungen der Menschen im globalen Süden. Weniger ist mehr: Weniger Konsum = weniger CO₂ Emissionen = weniger Klimakatastrophen. Das bedeutet mehr Klimagerechtigkeit = mehr Ernte = mehr Sicherheit. In der Ökumenischen Kampagne rufen Fastenaktion, HEKS und Partner sein zu Klimagerechtigkeit auf, denn diejenigen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, leiden am meisten darunter. Die Menschen im globalen Süden sollen die Möglichkeiten haben, ausreichend gesunde Nahrung zu produzieren und ein Leben in Würde zu führen.

Gemäss Weltklimarat sind die fünf wichtigsten Hebel zu mehr Klimagerechtigkeit der Ausbau von Solar- und Windenergie, der Schutz von Ökosystemen, die Aufforstung, Energieeffizienz und nachhaltige Ernährung. Es gilt also, Strukturen und Rahmenbedingungen zu hinterfragen und aktiv zu verändern – gemeinsam. Wir können uns politisch für Menschen und Gesetze einsetzen, die das Klima schützen. Wir können unsere individuellen Handlungen hinterfragen und anpassen. Und wir können Projekte unterstützen, damit Menschen im globalen Süden ein Leben in Würde führen können.

PfarrerIn Cindy Gehrig



10. März 2024, 10.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag im Mönchhofsaal
Pfrn. Cindy Gehrig und Margrit Tschumi, Musik: Koni Weiss

16. März, 9.30 – 11.30 Uhr
Rosenverkauf beim Mönchhof und bei der ref. Kirche

Passionskonzert am Karfreitag in Oetwil und Mönchaltorf



Erstmals findet in den beiden Kirchen Mönchaltorf und Oetwil am Karfreitag ein Passionskonzert statt, das unter dem Patronat der beiden Kirchgemeinden zustande kam. Haydns bekanntes Oratorium «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz» wird unter der Leitung von Maestro Salvatore Cicero aus Mönchaltorf, um 11 Uhr in Oetwil aufgeführt, ergänzt durch das Wort von Pfarrer Stephan Krauer. Um 17 Uhr ist das Konzert dann in Mönchaltorf zu hören. Neben dem Orchester und den Solisten musiziert ein Ad hoc-Chor, der sich aus begeisterten Sängerinnen und Sängern aus den beiden Gemeinden und Umgebung zusammensetzt. Die Proben sind in vollem Gang und lassen das musikalische Erlebnis bereits ahnen. Sie sind herzlich eingeladen zu diesem Anlass.

Intro
Vater im Himmel, o sieh hernieder
Ganz Erbarmen, Gnad' und Liebe
Mutter Jesu, die du trostlos
Warum hast du mich verlassen
Intro
Jesus rufet: Ach, mich dürstet
Es ist vollbracht!
In deine Händ', o Herr, empfehl
ich meinen Geist
Er ist nicht mehr

Karfreitag, 29. März
11 Uhr, Kirche Oetwil
17 Uhr, Kirche Mönchaltorf
Passionskonzert «Die sieben letzten Worte» von Joseph Haydn mit Orchester und Ad hoc-Chor
Leitung: Salvatore Cicero
Pfarrer Stephan Krauer (Oetwil)

Claudia Spiess
Gottesdienst und Musik

Nachtrag zu Humor und Religion

Dem Aufruf einen Witz zu schicken im Zusammenhang mit Religion, der besondere Freude bereitet, ist Bernhard Neyer gefolgt und hat folgende humorvolle Kurzgeschichte eingesandt:

Der fromme Bär

Ein Atheist machte einen Spaziergang durch die Wälder. Er bestaunte alles, was der Zufall der Evolution geschaffen hatte. «Was für majestätische Bäume! Was für herrliche Tiere», sagte er zu sich selbst.

Wie er so am Ufer eines Flus-

ses entlang lief, hörte er hinter sich ein Rascheln im Gebüsch. Er drehte sich um. Ein 2-Meter-Grizzly-Bär kam auf ihn zu. Er lief, so schnell er konnte den Weg hinauf. Er sah über die Schulter und der Bär kam näher. Er rannte schneller, voller Angst, so dass ihm die Tränen kamen. Er sah sich um; der Bär kam noch näher heran. Sein Herz klopfte wild und er versuchte, noch schneller zu laufen. Er stolperte und fiel zu Boden. Er rappelte sich wieder auf und der Bär, schon über ihm, langte nach ihm mit der linken Pranke und hob die rechte, um ihn zu erschlagen. In diesem Moment rief

der Atheist aus: «Oh mein Gott!...»

Die Zeit blieb stehen. Der Bär erstarrte. Der Wald war still. Sogar der Fluss regte sich nicht von der Stelle. Ein helles Licht erfasste den Mann und eine Stimme schallte aus dem Himmel. «Du hast meine Existenz alle diese Jahre geleugnet, du lehrst andere, dass es mich nicht gibt und hältst sogar die Schöpfung für einen kosmischen Zufall. Erwartest du, dass ich dir jetzt aus dieser Zwangslage heraushelfe? Soll ich dich wie einen Gläubigen behandeln?»

Der Atheist blickte direkt in das Licht und sagte: «Es wäre sicher verlogen, nach all den Jahren ein Christ genannt werden zu wollen, aber vielleicht könntest du den Bären zu einem Christen machen?»

«Na klar», sagte die Stimme. Das Licht erlosch. Der Fluss floss weiter. Und die Geräusche des Waldes ertönten wieder neu. Der Bär senkte seine rechte Pranke, legte beide Pranken zusammen, senkte seinen Kopf und sagte:

«Komm, Herr Jesus, sei Du unser Gast und segne, was Du uns bescheret hast.»

Männerforum – Bist du auch dabei?

Einmal pro Monat treffen wir, eine Gruppe unterschiedlichster Männer, uns im Pfarrhaus und tauschen uns über interessante Themen aus. Jeder darf etwas einbringen, Bedingung ist nur, dass es etwas Persönliches ist und etwas ist, bei dem eine Veränderung möglich ist. So gibt es ein breites Spektrum. Die Zusammenkünfte sind geprägt durch Offenheit und Vertrauen. Selbstverständlich gehört auch ein gemütlicher Teil dazu. Unsere nächsten Treffen sind am 5. März, 16. April, 14. Mai, jeweils 20 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil.

Hast du Fragen? Gerne geben wir dir näher Auskunft.

Walter Bretscher
kwbretscher@freesurf.ch
044 929 18 72

Pfarrer Stephan Krauer
stephan.krauer@kirche-oetwil.ch
044 929 11 56



Spendenaktion 7.-9. Klässler Mönchaltorf Oetwil für das Waisenhaus Kawangware in Nairobi



Impressionen



Von oben links:

Making-of TeleZüri Filmgottesdienst in der Kirche Oetwil / Darf ich bitten? Kafi und Tanz vom 25. Januar in der Kirche Oetwil / Generationengottesdienst vom 27. Januar mit Znacht in beiden Kirchgemeinden

Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Freitag, 1. März, 19 Uhr

Weltgebetstag mit einer Liturgie von Frauen aus Palästina in den Kirchen Oetwil und Mönchaltorf

Sonntag, 3. März, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfrn. Cindy Gehrig und Organist D. Fuchs

Sonntag, 3. März, 10 Uhr

Gottesdienst zum Krankensonntag mit Segen, Pfr. Stephan Krauer und Dina Sommerhalder

Samstag, 9. März, 9.30 Uhr

Fiire mit de Chliine
Pfarrerinnen Cindy Gehrig & Team

Samstag, 9. März, 9.30 Uhr

Fiire mit de Chliine
Chilemuus & Team

Sonntag, 10. März, 10 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 10. März, 10.30 Uhr

Ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Cindy Gehrig & Margrit Tschumi
Musik: Koni Weiss
Anschliessend Suppenzmittag

Sonntag, 17. März, 9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pfrn. Seraina Bisang und Organist D. Fuchs

Sonntag, 17. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Mittwoch, 20. März, 14 Uhr

Ökum. Passionsnachmittag im Mönchhof, Pfrn. Cindy Gehrig, Martin Oertig (kath.), Dieter Fuchs und Theres Meier von der Kommission Älterwerden

Sonntag, 24. März, 9.45 Uhr

Gottesdienst am Palmsonntag mit Abendmahl, Untikindern mit Katechetin Bettina Seidinger, Pfrn. Cindy Gehrig, Musik: Dieter Fuchs

Sonntag, 24. März, 10 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Freitag, 29. März, 9.45 Uhr

Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl, Pfarrerin Cindy Gehrig und Organist Dieter Fuchs

Freitag, 29. März

11 Uhr, Kirche Oetwil

17 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Passionskonzert «Die sieben letzten Worte» von Joseph Haydn, mit Orchester und Ad hoc-Chor, Leitung Salvatore Cicero, Wort: Pfarrer Stephan Krauer (nur Oetwil)

Sonntag, 31. März, 6 Uhr

Gottesdienst am Ostermorgen mit Pfarrer Stephan Krauer auf dem Friedhof Oetwil, anschliessend Kaffee und Zopf

Sonntag, 31. März, 6 Uhr

Osterfrühfeier, geleitet von einem ökumenischen Team, Musik: Elisabeth Schuler, Flöte

Sonntag, 31. März, 9.45 Uhr

Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Cindy Gehrig und Organist Koni Weiss

Sonntag, 31. März, 10 Uhr

Gottesdienst am Ostersonntag mit Abendmahl, Pfarrer Stephan Krauer und Organistin Dina Sommerhalder

Montag, 1. April, 10.30 Uhr

Schlössli-Gottesdienst mit kath. Seelsorger Markus Schenkel und Priester

Gemeindeleben

Proben Chorprojekt

Fr, **8.3.** (Kirche Oetwil, 19.30 bis 21.45 Uhr), Sa, **16.3.** (Kirche Mönchaltorf, 11 bis 17 Uhr) und Fr, **22.3.** (Kirche Oetwil, 19.30 bis 21.45 Uhr)

Darf ich bitten? Kafi & Tanz

Donnerstag, 21.3., 14 bis 16 Uhr
Eintritt: Fr. 10.–

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulfestferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Frauenkafi

Dienstag, 19.3., von 14 bis 16 Uhr in der Chilestube, im Mönchhof

Männerforum – Männer diskutieren Lebensfragen

Am 5.3., 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus

Rosenverkauf

Sa, 16.3., 9.30 bis 11.30 Uhr
Beim Mönchhof und bei der ref. Kirche

Stundenhalt – Ort der Kraft

Meditation mit Pfarrerin Barbara Hugentobler-Rudolf am Mittwoch, 6.3. und 20.3., von 17 bis 17.45 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

Ökumenischer Suppenzmittag

Dienstag, 5. März, 12 Uhr, im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus

Yoga Early Bird

Jeden Dienstag (ausser Schulfestferien), von 6 bis 7.15 Uhr, in der Kirche Oetwil
Bitte Yogamatte mitbringen

Senioren

Andacht Oase

Am Donnerstag, 28.3., 14.30 Uhr, mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen

freitags, 10.00 Uhr
01.03. AM, Pfrn. Cindy Gehrig
08.03. Pfrn. Zoe Jordi
22.03. Pfrn. Zoe Jordi

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...

... jeweils donnerstags, 9.15 bis ca. 10.30 Uhr, vom 7.3. bis 18.4., im Pfarrhaus
Anmeldung und Infos bei Miriam Dubach, 044 536 60 44, mir.dubach@gmx.ch

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmänn, am Mittwoch, 13.3. und 27.3., von 14 bis 16 Uhr, im Pfarrhaus

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmänn, am Donnerstag, 14.3. und 28.3., von 16 bis 18 Uhr, im Pavillon

Freud und Leid

Adieu

Heinz Gretener
Verstorben im 85. Lebensjahr